



Daniele Merla, Chefdesigner von Trendcor, hat stets die aktuellen Dekortrends im Blick



Von Frank Stein

Die Gruppo Mauro Saviola ist ein führender Holzwerkstoffhersteller in Italien. In Deutschland hingegen verfügte die Unternehmensgruppe bis vor wenigen Jahren noch über keine relevanten Marktanteile. Doch unter der Führung von Gründersohn Alessandro Saviola (seit 2009) wurde ein notwendiger Prozess der radikalen Umgestaltung eingeleitet, was 50 Jahre nach der Firmengründung auch dazu führte, dass der deutsche Markt ins Visier des Holzwerkstoffproduzenten geriet.

Die Designwerkstatt von Trendcor in Heusenstamm öffnete während des Events „Saviola meets Trends“ für Kunden ihre Pforten

Alchemisten mit Designgespür

Das zur Gruppo Mauro Saviola gehörende Unternehmen Trendcor hat seit 2014 seine Bedeutung auf dem deutschen Markt signifikant gesteigert. Unter der Leitung von Daniele Merla entwickelt die Designwerkstatt gemeinsam mit Kunden aus der Möbelindustrie maßgeschneiderte Konzepte. Angesichts der Tatsache, dass es sich bei den Produkten von Trendcor bzw. Saviola „nur“ um die klassischen Ausgangsmaterialien handelt, aus denen aber spannende, erfolgversprechende Möbel entstehen, fiel auf der Kundenveranstaltung „Saviola meets Trends“ im Februar der Begriff „Alchemisten 4.0“.



Brachte die Gruppo Mauro Saviola in der deutschen Möbelindustrie ins Gespräch: die Oberfläche „Artwood“



Fotos: Gruppo Mauro Saviola

Für die Umsetzung des angedachten Exportgeschäfts wurde 2013 Daniele Merla als Chefdesigner der Designwerkstatt Trendcor und Export-Verantwortlicher eingestellt. Unter Merla wechselte Trendcor von Mönchengladbach nach Heusenstamm (vor den Toren Frankfurts). Merla setzt seitdem konsequent ein Vertriebskonzept um, dass die Vorzüge der Gruppo Mauro Saviola und seine Fachkenntnisse mit den individuellen Bedürf-



nissen der Kunden optimal kombiniert. Erste Erfolge ließen nicht lange auf sich warten.

Der hierfür wohl entscheidende Schritt konnte 2015 gesetzt werden, als Trendcor zusammen mit Nolte Küchen die vielbeachtete Möbelloberfläche „Artwood“ entwickelte: eine Melaminoberfläche, bei der ein Holzdekor mit einer Struktur kombiniert wurde, die – obwohl nicht synchron – dem Dekor eine authentische Haptik und Optik verleiht. „Artwood“ brachte gewissermaßen von einem Tag auf den anderen die Gruppo Mauro Saviola in der deutschen Möbelbranche ins Gespräch. Es entstand eine Diskussion über die Vor- und Nachteile von „Artwood“ insbesondere im Vergleich zur Synchronpore. Merla konnte es recht sein, denn erstens ist seitdem die Unternehmensgruppe ein Thema auf dem deutschen Markt und zweitens hat er nun ein

Beispiel, wie viel ein Möbelhersteller bewegen kann, wenn er mit Trendcor zusammenarbeitet und die Gruppo Mauro Saviola als Holzwerkstofflieferanten wählt.

Schon die besondere, seit Jahren gewachsene Unternehmensstruktur der Gruppo Mauro Saviola, die angefangen von der Dekorentwicklung (Trendcor) bis zur beschichteten Platte dem potenziellen Kunden die Entwicklung einer Möbelplatte in ihrem gesamten Werdegang bieten kann, sorgt für eine Alleinstellung am Markt.

Aber auch die Tatsache, dass die Themen Design und Vertrieb im Verantwortungsbereich von einer Person – zudem einem Design-Experten – liegen, ist bisher in dieser Branche eine Ausnahme. Hier hat die Dekorentwicklung immer auch den Markt im Blick und der Vertrieb weiß, was er beim Verkauf

bezogen auf die Produktentwicklung versprechen darf. Was natürlich die Effektivität der Gespräche aus Sicht des Kunden fördert.

Bei dem Event „Saviola meets Trends“ im Februar in Heusenstamm öffnete die Designwerkstatt für Möbelhersteller und andere Marktteilnehmer ihre Pforten, um anhand aktueller Dekorentwicklungen und Projekte die Besonderheit ihres Angebots zu erläutern. Angesichts des Versprechens, aus profanen Materialien unter Berücksichtigung der individuellen Kundenwünsche etwas Spannendes und Attraktives zu produzieren, sieht man sich bei Trendcor als die „Alchemisten 4.0“.

Rund ein Vierteljahr vor der Interzum 2017 erfuhren also die Besucher der Veranstaltung, dass seit der Interzum 2015 in Sachen Möbelloberflächen auf dem deutschen Markt eine spannende Option hinzugekommen ist.